

zugeschriebenen Canonessammlungen (Bibl. de l'école des chartes LVII, 645 ff.) behandelt die Coll. Tripartita, von der 17 Hss. nachgewiesen werden, ihre Quellen und ihre Zusammensetzung. F. zerlegt sie in zwei ursprünglich selbständige, aber wohl schon im Anfang des 12. Jh. mit einander verbundene Sammlungen, deren erste (Collectio A), um 1095 in Frankreich entstanden und die zwei ersten von den drei Theilen der Tripartita umfassend, Quelle, deren zweite (Collectio B) Auszug aus dem Decretum Ivo's war.

255. In den Baltischen Studien XLVI, 45 ff. veröffentlichten die Herren Fabricius, Manke, Pyl und Wehrmann einen umfangreichen und sorgfältigen Bericht über die handschriftlich erhaltenen mittelalterlichen Stadtbücher Pommerns.

256. Im Auftrag der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte hat Chr. Reuter das Kieler Erbebuch (1411—1604) mit einer umfangreichen Einleitung herausgegeben (Kiel, Eckardt 1897).

257. In der Byzantinischen Zeitschr. VI, 1 ff. tritt H. Hagenmeyer gegen Riant u. a. für die Echtheit des von jenem 1879 zuletzt herausgegebenen Briefes des Kaisers Alexios I. an den Grafen Robert von Flandern ein, den er etwa ins J. 1088 setzt, und dem er eine gewisse Wichtigkeit für die Vorgeschichte des ersten Kreuzzugs zuspricht.

258. Die N. A. XXI, 558 ff. von F. W. E. Roth beschriebene Briefsammlung des Propstes Ulrich von Steinfeld hat Roth jetzt in der Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins XVIII, 242 ff. vollständig zum Abdruck gebracht.

259. Im Anzeiger f. Schweiz. Geschichte 1897 n. 1 S. 446 f. veröffentlicht R. Hoppeler ein Schreiben vom 10. Mai 1436 an Heinrich von Voerde, Freigrafen von Volmarstein, betr. eine dem Schultheiss und Rath von Winterthur angedrohte Ladung vor das Femgericht zu Herdecke.

260. In den Forsch. zur brandenburg. und preuss. Gesch. IX, 572 f. theilt Ernst Friedländer einen für die Lebensgeschichte des brandenburgischen Kanzlers Friedrich Sesselmann interessanten Brief desselben an den Kurfürsten Albrecht vom J. 1473 mit.